



Von den Fahrradwegen angetan: Familie Scholtz aus dem Erzgebirge.

„Da liest man so spezielle Sachen“

Stimmen von Stand-Besuchern

Den SÜDKURIER kennt Familie Scholtz aus dem Erzgebirge nur als Ferien-Tageszeitung. Seit zehn Jahren schon kommen die Scholtzes nach Ailingen um ihre schönsten Wochen im Jahr in der idyllischen Ortschaft zu verbringen. Besonders angetan ist die sportliche Familie von den vielen Radwegen rund um Ailingen und von der familienfreundlichen Atmosphäre im Dorf.



Elisabeth Lehle.

BILDER: WEX

Hingegen kennt Elisabeth Lehle den SÜDKURIER ganz genau. Seit fünf Jahren zählt sie zu den treuen Abonnenten. Besonders geschätzt wird von ihr die schnelle regionale und aktuelle Berichterstattung. „Aber auch über das weltpolitische Geschehen werde ich im SÜDKURIER bestens informiert“, so Elisabeth Lehle.



Herbert Motzkus

Etwas ärgern muss sich derzeit Herbert Motzkus. Grund sind die Sanierungsarbeiten an der Ittenhausener Brücke: „Warum muss dies gerade in den Sommerferien sein, ein anderer Termin wäre da wohl angebrachter gewesen.“

Gleich einen ganzen Korb voller Lorbeeren über den SÜDKURIER schüttete Anton Engstler aus. Der 77-jährige Rentner aus Bunkhofen ist ganz angetan von der lokalen Berichterstattung über Ailingen und Friedrichshafen.



Anton Engstler

„Da liest man oft so spezielle Sachen von den Politikern in der Ortschaft und in der Stadt, die man in anderen Tageszeitungen nicht findet, und ich denke mir dann immer: Die müssen aber über gute Insider-Informationen verfügen.“ Lob ertete auch der Austräger, der die Familie Engstler täglich mit dem aktuellen SÜDKURIER beliefert: „Eine prompte Zustellung.“

Ortsvorsteher Hans-Georg Maier zu dem erwarteten Bevölkerungswachstum in Ailingen

Optimistischer Blick nach vorne

„Ich wünsche mir, dass die Stadt Friedrichshafen zu ihren Ortschaften steht und ihnen ihre Freiheiten lässt“, sagt Ortsvorsteher Hans-Georg Maier gestern bei der Sommerredaktion des SÜDKURIER auf dem Ailinger Rathausplatz. Optimistisch blickt er in die Zukunft der Ortschaft, die seiner Ansicht nach ihren Charme durch das stetige Wachstum nicht verlieren wird.

VON GEORG WEX

Friedrichshafen-Ailingen – Nach dem Flächennutzungsplan 2015, der voraussichtlich im kommenden Jahr gültig wird, wird Ailingen neben der Kernstadt einen Großteil des Bevölkerungswachstums der Stadt Friedrichshafen aufnehmen. Maier hat jedoch keine Befürchtungen, dass Ailingen zur Schlafvorstadt Friedrichshafens verkommt. Seiner Ansicht nach bietet die Ortschaft mit ihren 66 Vereinen und Gruppen genug Möglichkeiten der Integration neu Zugezogener. Der so genannten Vereinsmüdigkeit wirkten Vereine wie die TSG Ailingen, der zweitgrößte Verein der Stadt, mit Kursangeboten auch für Nichtmitgliedern entgegen.

Die Ortschaft selbst will die Neubürger vor allem durch Einbindung in die Agenda-Arbeit in das Dorfleben integrieren. „Bei der Planung neuer Wohngebiete möchten wir darauf achten, dass Räume und Plätze für nachbarschaftliche Begegnungen geschaffen werden“, sagt Maier.

Eine Gefahr für den Tourismus durch das Bevölkerungswachstum sieht Maier nicht, denn schließlich sehe der Flächennutzungsplan vor allem den Lückenschluss zwischen be-



Ortsvorsteher Hans-Georg Maier (2. von links) im Gespräch mit SÜDKURIER-Regionalleiter Herbert Guth (links), Ortschaftsratsrat Peter Mohr und den SÜDKURIER-Mitarbeitern Gaby Krämer und Georg Wex.

BILD: GEILING

stehenden Bebauungen vor. „Die Landschaftsstruktur wird sich nicht verschlechtern“, meint der Ortsvorsteher. Ein Problem sieht er eher in den vielen Hagelschutznetzen. Hier will der Ortschaftsrat eine Auflockerung durch Biotopvernetzungen erreichen.

Ein besonderes Wachstum wird in Berg von derzeit knapp 2000 auf 2500 Einwohner bis 2015 erwartet. Auf dem Areal Lohrstraße/Friedenstraße/Grötzelstraße soll deshalb eine neue

Ortsmitte mit Nahversorgungseinrichtungen entstehen. Die Hälfte des Geländes hat die Ortschaft bereits erworben. Das Problem ist allerdings, dass in den Dörfern die kleinen Ladengeschäfte aussterben. Folglich müsse hier über tragbare Konzepte nachgedacht werden. Möglicherweise werde es einen Wettbewerb geben. Ebenfalls keine Probleme erwartet Maier beim Kindergartenplatz- und der Schulsituation in der Ortschaft. Zwar bewegten sich Ailingen und Berg

derzeit zahlenmäßig an der Auslastungsgrenze, aber in drei Jahren sei nach den Prognosen mit sinkenden Kapazitäten zu rechnen, sodass genügend Plätze für neu Zugezogene vorhanden sein werden. Ausgeweitet werden müsste allerdings die offene Jugendarbeit. Nachgedacht werde auch über einen Familientreff in Ailingen.

NACHGEFRAGT

Wunschzettel ist lang

Gespräch mit Maier

Straßenbau, neue Sporthalle, Kreisverkehr Berg – die Themen gehen in Ailingen nicht aus. Ortsvorsteher Maier stand Rede und Antwort.

Welche großen Bauvorhaben sind in der Ortschaft für die nächsten Jahre geplant?

Mit der Erweiterung des Schulzentrums und der Sanierung der Wellenbad-Technik haben wir die wichtigsten Maßnahmen auf den Weg bringen können. Weil wir in Ailingen derzeit kaum Bauplätze haben, wären weitere Erschließungsmaßnahmen nötig. Persönlich wünsche ich mir, dass die Anbindung der B 31 an die B 30 so schnell wie möglich kommt, um den Transitverkehr durch Ailingen zu reduzieren. Eine neue Sporthalle am Schulzentrum hat weiterhin hohe Priorität. Wir prüfen zurzeit verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten.

Ist der Motor im Wellenbad schon repariert?

Funktionstüchtig ist er derzeit noch, aber nicht zuverlässig und eigentlich für diese Technik überlastet. Vor 20 Jahren war man offenbar sehr optimistisch und hat über Kupplungen fast alle Geräte mit ihm verbunden. Wenn er ausfällt, steht alles still. Hier helfen nur ein neuer Motor und eine neue Technik. Derzeit diskutieren wir mit der TWF eine solche Lösung. Nach der Badesaison soll mit den Arbeiten begonnen werden. Im Haushalt sind 600 000 Euro vorgesehen. Zur neuen Saison sollen die neuen Anlagen fertig sein.

Wie soll der Kreisverkehr in Berg künftig gestaltet werden? Die Schnapsbrennerei wurde ja nach dem Unfall abgebaut.

Das Verfahren über den Schadenersatz ist noch nicht abgeschlossen. Der Schaden beträgt aus unserer Sicht rund 20 000 Euro. Wie wir es machen, wissen wir noch nicht. Natürlich hat die Motivation, weiter ehrenamtlich diesen Kreisverkehr einzurichten, nach dem Unfall gelitten. Die vielen Arbeitsstunden waren auf einen Schlag umsonst. Die Berger Ortschaftsräte und beteiligten Bürger werden sich nach dem Urlaub wieder zusammensetzen und den Neuanfang besprechen. Erste Vorstellungen liegen bereits auf dem Tisch. Ich schätze ein Wiederaufbau würde rund 10 000 Euro kosten. Die könnte die Stadt ruhig einmal vorstrecken, damit wir Mitte nächsten Jahres ein Kreisfestle feiern können.

Wie weit ist die Planung eines Fuß- und Radweges von Ailingen zur Neuen Messe gediehen?

Erst am Mittwoch haben wir eine kleine Radtour zur Neuen Messe gemacht. Die Planungen liegen bereits in der Schublade. Es fehlt allerdings am Geld. Noch zu Zeiten von Alfons Riether und Trudi Riek im Ortschaftsrat hatten wir mit den Ski- und Bergfreunden Ailingen eine Helfertuppe, die bei der Herrichtung und Befestigung eines solchen Weges mitgeholfen hätte. Die Messeleitung würde diesen Weg ausdrücklich begrüßen. Ich hoffe, dass im Haushaltsplan 2006 ausreichend Mittel bereitstehen, dieses Projekt zu beginnen.

NACHGEFRAGT HABEN GABY KRÄMER UND GEORG WEX

MAIER PLAUDERT

„Landwirt oder Banker“

Das Ortsvorsteher Hans-Georg Maier noch zu den Jungesellen zählt, wissen alle Ailingen schon lange. Wie vielseitig ihr Ortsvorsteher jedoch ist, mag so manchem noch nicht bekannt sein. Auf die Frage, welchen Beruf sich Rathaus-Chef Maier noch vorstellen könnte, gab es gleich eine ganze Litanei als Antwort. „Ich könnte mir den Beruf als Banker, Journalist, Grafiker und Landwirt ganz gut vorstellen“, so Maier. (krg)

ANZEIGE

Lifestylebrille

scharf sehen scharf aussehen

Optik Müller

Karlstrasse 20 Friedrichshafen

grüne Contactlinsen



Bis September Baustelle: Die Rotachbrücke in Ittenhausen. BILD: WEX

SANIERUNG

Brücke noch bis September zu

Auch wenn es so manchem Bürger nicht gefallen mag: Die Rotachbrücke in Ittenhausen wird derzeit saniert und bringt im Baustellenbereich an der Rotachstraße eine Vollsperrung bis Anfang September mit sich. Der Zeitpunkt der Sanierung wurde, laut Ortsvorsteher Hans-Georg Maier, bewusst auf die Sommerferien gelegt: „Da fahren nämlich keine Schulbusse“, so Maier. Außerdem ist für die Bitumenarbeiten an der Brücke schönes Wetter Voraussetzung. (krg)

Knackig und saftig

Hubert Knoblauch baut erfolgreich Pfirsiche an

Auch die beiden Ortschaftsratsmitglieder Hubert Knoblauch (CDU) und Peter Mohr (SPD) statteten der Sommerredaktion des SÜDKURIER gestern einen Besuch ab. Dabei gab es eine kleine Premiere: Den ersten Korb frischer Pfirsiche aus der Ortschaft Berg überreichte Hubert Knoblauch den Mitarbeitern der Sommerredaktion. Im vergangenen Jahr startete Knoblauch den Versuch und pflanzte auf seinem Grundstück Pfir-

sichbäumchen an. Die erste Ernte kann sich sehen und vor allem schmecken lassen: Knackig frisch und herrlich saftig schmecken die ersten Berger Pfirsiche.

Wie es mit dem Örtchen Berg hoch droben über Ailingen in den nächsten Jahren weitergehen soll, darüber haben die beiden Berger Ortschaftsräte Knoblauch und Mohr klare Vorstellungen. „Oberste Priorität muss der Bau der B 30, B 31 erhalten, denn wir Berger ersticken im Verkehr“, fordert Peter Mohr. Hauptproblem ist die Tangente Markdorf-Unterraderach-Berg über Ailingen nach Kehlen, die täglich von Hunderten von Fahrzeugen frequentiert wird.

Schnell wieder aufgebaut werden soll die Mitte des Berger Kreisverkehrsplatzes. Die dort installierte Obstbrennerei wurde in diesem Jahr durch einen österreichischen Autofahrer so stark ramponiert, dass sie komplett abgebaut werden musste. Auch der Bau einer Aussegnungshalle am Berger Friedhof soll im nächsten Jahr forciert werden. „Dieses Bauvorhaben wurde leider immer wieder hinausgeschoben“, so Mohr. (krg)



Hubert Knoblauch überreichte gestern Hans-Georg Maier und Ortschaftsratskollegen Peter Mohr (u.L.) die ersten Berger Pfirsiche. BILD: WEX

ZWEI LASTER FÜR STARKE JUNGS



Eine große Freude bereitete SÜDKURIER-Mitarbeiterin Gaby Krämer gestern gleich zwei jungen Männern, die mit ihren Mamis auf dem Wochenmarkt in Ailingen weilten. „Schönes blaues Auto mit Anhänger“, so bezeichnete der dreijährige Max Rastic den SÜDKURIER-Truck, den er gestern geschenkt bekam. Natürlich ging Kumpel Mark Bittel auch nicht leer aus. Auch für ihn gab es einen schönen blauen Laster mit Anhänger. KRG/BILD: WEX